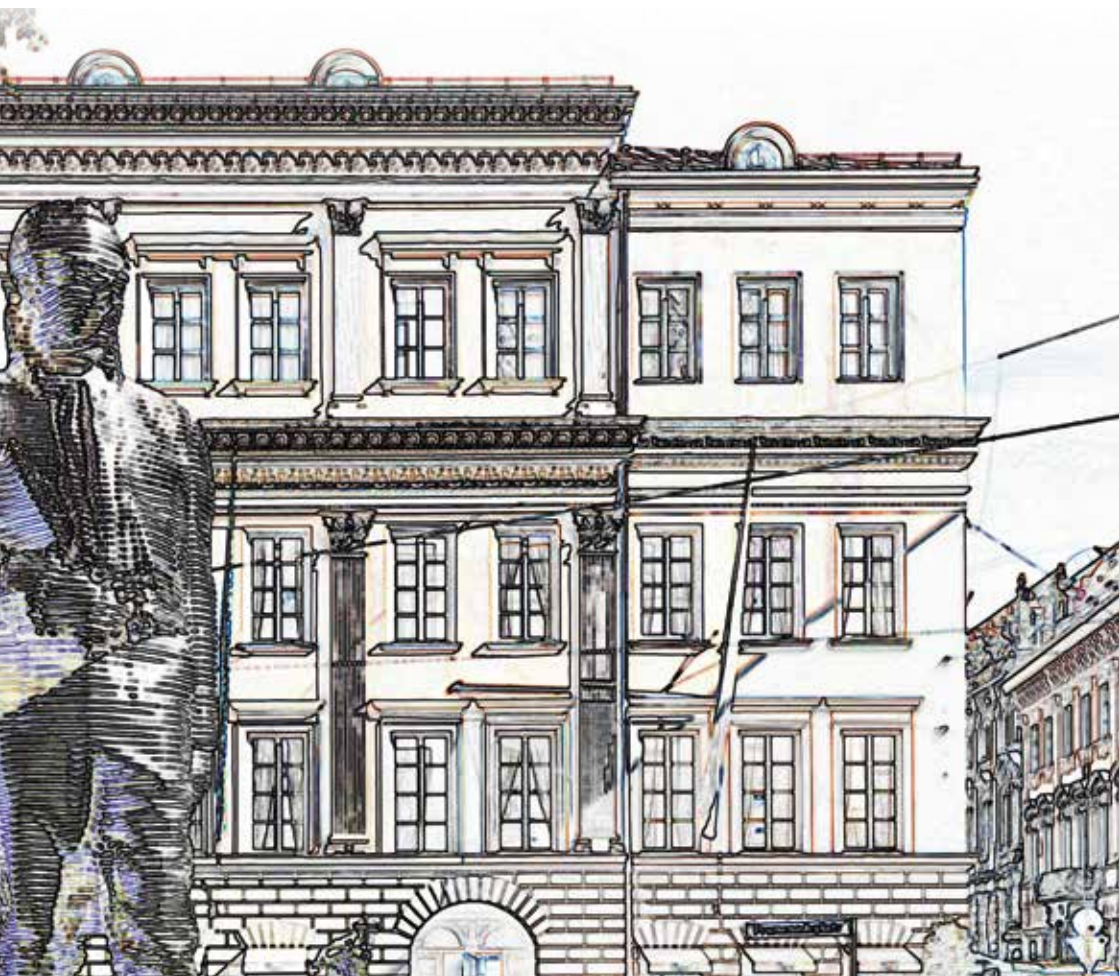




BAYERISCHER HOF

DURCH RAUM & ZEIT

Entdecken Sie die von Axel Vervoordt gestalteten
Räumlichkeiten in unserem Palais Montgelas.



Falk Volkhardt bei der
ersten Restaurierung
des Königssaals im
Jahr 1971



DER UMBAU DER VERANSTALTUNGSRÄUME IM *PALAIS MONTGELAS* DES HOTELS *BAYERISCHER HOF* NACH EINEM PROJEKT VON INNENEINRICHTER, KUNSTSAMMLER UND ANTIQUITÄTENHÄNDLER *AXEL VERVOORDT*

DAS NEUESTE BAUPROJEKT IM HOTEL BAYERISCHER HOF

Nach den Restaurants Garden und Atelier***, der astor@Cinema Lounge, der Palaishalle und dem kompletten Bauteil Süd- und Nordflügel mit 28 Zimmern und der luxuriösen 350 Quadratmeter großen Penthouse Garden Suite sowie dem Restaurant Palais Keller, ist dies das siebte Bauprojekt, welches vom international renommierten Inneneinrichter, Kunstsammler und Antiquitätenhändler Axel Vervoordt aus Belgien für das Hotel Bayerischer Hof realisiert wurde.

Nach der grundlegenden Erneuerung der Palaishalle im Erdgeschoss im Jahr 2016 und der Renovierung des Restaurants Palais Keller im Untergeschoss im Jahr 2019, hat Axel Vervoordt nun die 14 Veranstaltungsräume auf der ersten und zweiten Etage des historischen Palais Montgelas im Hotel Bayerischer Hof neugestaltet. Die aufwendige Renovierung wurde mit besonderem Augenmerk auf den Erhalt des ursprünglichen Palais-Charakters durchgeführt und erfolgte in zwei Bauabschnitten, zwischen Sommer 2019 und Herbst 2020. Das Investitionsvolumen betrug 1,7 Millionen Euro. Die geschichtsträchtigen Veranstaltungsräume im historischen Gebäudeteil des Palais Montgelas wurden von Axel Vervoordt mit viel Gespür und Feingefühl für die einzigartigen Bausubstanzen sowie seiner Intuition für Formen, Farben und Materialien behutsam und liebevoll renoviert. Damit erstrahlen die Veranstaltungsräume in neuem Glanz, ohne den klassischen Stil zu verlieren und verbinden elegantes Design mit dem einzigartigen Charakter des Gebäudes.

Das Hotel Bayerischer Hof um 1910, nach der Restaurierung durch Hermann Volkhardt



DAS PALAIS MONTGELAS DIE VORGESCHICHTE EINES GESCHICHTSTRÄCHTIGEN GEBÄUDES

Graf Maximilian von Montgelas, bayerischer Außenminister und einer der fähigsten Staatsmänner, welcher die Geschehnisse Bayerns je leitete, beauftragte 1811 den portugiesischen Architekten, Mathematiker, fürstprimatischen Oberstleutnant sowie Land- und Stadtbaumeister Emanuel Joseph von Herigoyen mit dem Umbau des Palais. 1817 erfolgte der Verkauf an den bayerischen Staat, für den es von 1825 bis 1918 als Sitz für das „Ministerium des Hauses und des Äußeren“ fungierte. 1876 wurde es zudem um ein weiteres Geschoss ergänzt. Nach 1920 war es ein Bürogebäude und von 1933 bis 1945 Dienstsitz der Bayerischen Staatskanzlei. Hier wurde auch Maximilian III. gekürt und die Säkularisierung bekräftigt. Im April 1944 erlitt das Gebäude Brandbombenschäden, es blieb aber in weiten Teilen relativ gut erhalten. Ab 1946 zog das Erzbischöfliche Ordinariat ein und übte darin bis 1962 seine Amtsgeschäfte als

Verwaltungsbehörde des Erzbistums München und Freising aus. Sieben Jahre lang lag das Palais Montgelas leer, bis es 1969 Falk Volkhardt vom Staat erwarb. In beachtlich kurzer Zeit (1971-72) ließ er es von Erwin Schleich und dem Innenarchitekten Siegward Graf Pilati, entsprechend den Ansprüchen eines noblen Hotelbetriebs, ausbauen. Erika Volkhardt, Falk Volkhardts Ehefrau, begleitete den Umbauprozess maßgeblich.

Wenige Tage bevor das olympische Feuer im Olympiastadion in München im August 1972 entflammte, begrüßte Volkhardt die ersten Gäste im Palais Montgelas und eröffnete zeitgleich den Palais Keller als bayerisches Restaurant. Er legte damit den Grundstein für die Zukunft des Hauses in den 70er - und 80er Jahren – als erste Adresse für internationale, kulturelle und politische Veranstaltungen.

DIE WAHL DES INNENDESIGNERS:

AXEL VERVOORDT

Innegrith Volkhardts Entscheidung stand auch

bei diesem Bauvorhaben von Anfang an fest: „Für mich kam kein anderer Architekt in Frage, denn Gegenwart ist für Axel Vervoordt wie auch für mich die Mischung aus Vergangenheit und Zukunft, Bewahren dabei aber weit mehr als nur eine Pflicht. Beides gekonnt zu vereinen ist das Talent von Axel Vervoordt und so hat er auch hier, an diesem geschichtsträchtigen Ort, das Neue mit dem Alten verbunden. Vervoordts Feingefühl für historische Bausubstanzen, seine Intuition für Farben und Materialien führten auch dieses Mal zu einem wunderbaren Ergebnis. Wir sind sehr glücklich, dass wir unseren Gästen diese schönen Räumlichkeiten – ein Denkmal vergangener Zeiten – in neuem Glanz präsentieren dürfen.“

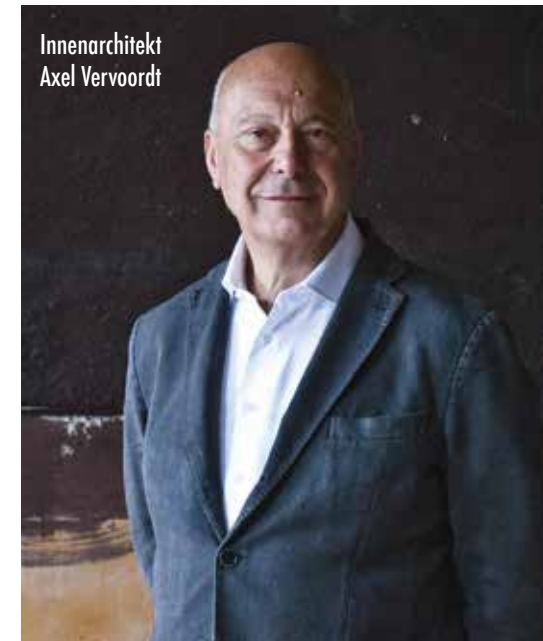
Axel Vervoordt ist vornehmlich als leidenschaftlicher Kunst- und Antiquitätenhändler bekannt, der einen unvergleichlichen Ansatz für das Leben mit der Kunst entwickelt hat. Zu seinen Architekturprojekten zählen eigentlich nur private Wohnhäuser aber für Innegrith Volkhardt machte er gerne eine Ausnahme. Mit den Veranstaltungsräumen im Palais Montgelas, sowie vormals den Restaurants Atelier*** und Garden, der astor@Cinema Lounge, der Palaishalle, dem Süd- und Nordflügel sowie der Renovierung des Restaurants Palais Keller im Hotel Bayerischer Hof, vervollständigte er die Liste seiner raren öffentlichen Projekte. Zu erwähnen sind zudem auch seine Aktivitäten im Kunsthandel, neben diversen Beteiligungen an internationalen Kunstmessen, kuratierte er mehrfach Ausstellungen im venezianischen Palazzo Fortuny, welche weltweit Anerkennung fanden.

Doch was macht den diskreten, jedoch unverwechselbaren Stil eines Axel Vervoordts so begehrt? Einer der Schlüsselbegriffe lautet: Authentizität. „I love everything that is very

real“, vertraute Vervoordt der internationalen Ausgabe des Magazins AD Architectural Digest vor einigen Jahren an. Die Magie und das sichere Gespür Axel Vervoordts kommen aus seiner Überzeugung. Er selbst ist, mit seinem von ihm kreierten Umfeld, das beste Aushängeschild für seine Auffassung von Stil. Sowohl auf seinem Schloss Gravenwezel, einem Renaissance-Anwesen, als auch in seinen Werkstätten, welche in Industriebauten aus dem 19. Jahrhundert untergebracht sind, zeigen Einrichtung und Charakter der Räume die Intensität, Raffinesse und Gemütlichkeit, die seine Interieurs unverkennbar machen.

Persönlichkeiten wie Kanye West und Kim Kardashian, Calvin Klein, Sting und Robert De Niro schätzen seine leisen, gemütlichen und vor allem inspirierenden Inszenierungen. Axel Vervoordt beschreibt das aktuelle Projekt, die Renovierung der Veranstaltungsräume im Palais Montgelas, selbst wie folgt: „Ich habe die universelle Kraft des außergewöhnlichen Gebäudes aus dem 15. Jahrhundert geliebt.“

Innenarchitekt
Axel Vervoordt





Der Fürstensalon

trächtigen Holzvertäfelungen und Kunstwerke neu arrangiert. Die unterschiedlichen Räume hat Vervoordt mit wertvollen Antiquitäten, eleganten Stoffen, welche stets von May Vervoordt, Axel Vervoordts Ehefrau, ausgewählt werden sowie einer Vielzahl an Portraits und Gemälden, aus der Privatsammlung der Familie Volkhardt, eingerichtet.

Im Treppenaufgang zur ersten Etage wurde sowohl das Wandgemälde von Hermann Kaspar aus dem

Das Palais existiert seit Jahrhunderten und vermittelt ein klassisches und historisches Gefühl. Bei der Renovierung haben wir versucht, die Individualität jedes einzelnen Raums hervorzuheben und sie zeitgleich auf kunstvolle Weise mit dem historischen Charakter des Palais Montgelas zu verbinden. Wir wollten, dass die Räumlichkeiten erhalten bleiben, wie sie einst existiert haben, jedoch eine Symbiose zwischen Moderne und Klassik entsteht, um auch weiterhin das perfekte Ambiente für eine Veranstaltung zu schaffen.“

ERSTES UND ZWEITES OBERGESCHOSS PALAIS MONTGELAS MIT 14 VERANSTALTUNGSRÄUMEN

Die 14 geschichtsträchtigen Veranstaltungsräume im historischen Gebäudeteil des Palais Montgelas wurden von Axel Vervoordt behutsam und liebevoll renoviert. Dabei wurde der Teppichboden in allen Räumlichkeiten durch Parkettboden ersetzt, alle Wände mit neuem Farbkonzept versehen und sämtliche vorhandenen, geschichts-

Jahre 1972 als auch der Gobelin des Alexanderzyklus aus dem 17. Jahrhundert, welcher eine Darbringung von Opfern auf einem flämischen Tempietto-Altar zeigt, beibehalten und der mineralische Anstrich der Wände im gesamten Treppenhaus erfolgte im passenden Farbton zum Natursteinboden „Rosso di Verona“. Der das Treppenhaus beleuchtende Kronleuchter ist einer der längsten Europas. In allen Räumlichkeiten und Foyers wurde überwiegend ein Dielenparkettboden aus Eiche als Tafelparkett verlegt und die Wandfarbe in den Foyers wurde mit dem Farbton „Versailles“ versehen, die einzelnen Salons sind hingegen



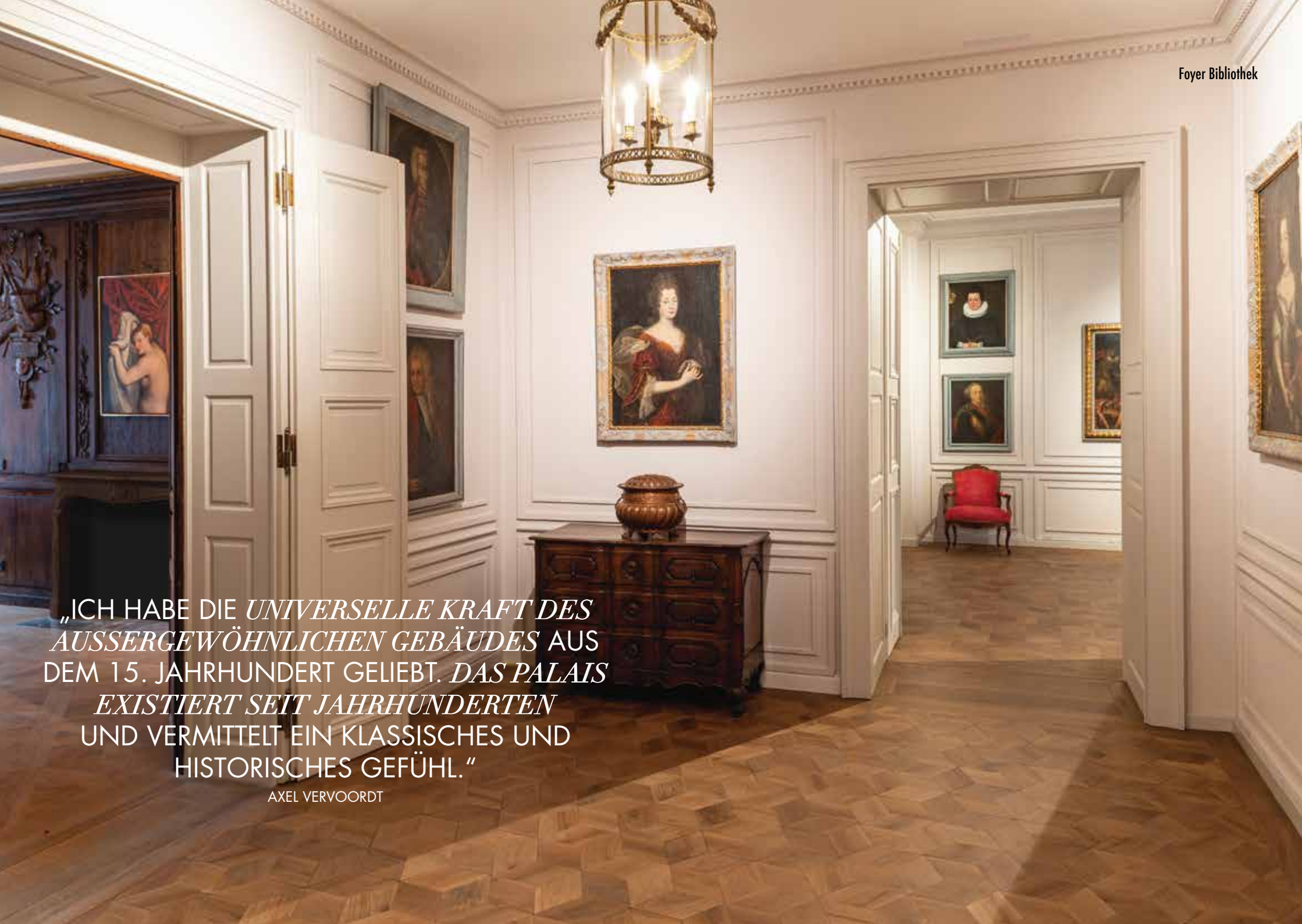
Das Ministerzimmer



Der Watteausalon



Foyer Gelber Salon



„ICH HABE DIE *UNIVERSELLE KRAFT DES
AUSSERGEWÖHNLICHEN GEBÄUDES* AUS
DEM 15. JAHRHUNDERT GELIEBT. *DAS PALAIS
EXISTIERT SEIT JAHRHUNDERTEN*
UND VERMITTELT EIN KLASSISCHES UND
HISTORISCHES GEFÜHL.“

AXEL VERVOORDT

Das Innere Foyer im
2. Obergeschoss



in individuellen Farbtönen wie „Babouche“, „Picture Gallery Red“ oder „Stone Blue“ gehalten. Die eleganten, klassischen Kronleuchter, auch aus dem Bestand des Palais Montgelas, deren Oberflächen sich in Messing-Antik und mit Verzierungen aus zahlreichen, geschliffenen Glaskristallen präsentieren, unterstreichen das königliche Ambiente.

Die Veranstaltungsräume erstrahlen in neuem Glanz, ohne den klassischen Stil zu verlieren und verbinden elegantes Design mit dem historischen Charakter des Gebäudes.

ZWEITES OBERGESCHOSS PALAIS MONTGELAS

„Fürstensalon“

Mit seinem filigranen Schnitzwerk aus einem Schloss bei Versailles und einem Brüsseler Gobelin aus dem späten 17. Jahrhundert ist der Fürstensalon ein prachtvoller Anblick.

„Watteausalon“

Wandpaneel mit zarter Blumenmalerei aus einem Schloss bei Versailles zieren die Wände dieses historischen Raums.

„Ministerzimmer“

In edlen Grüntönen gehalten, ist das Ministerzimmer ein historischer Raum mit liebevoll gearbeiteten Wandpaneelen. Hier residierte einst Nuntius Pacelli, der spätere Papst Pius XII.

„Montgelassaal“

Ein repräsentativer Saal, herrschaftlich dekoriert mit antiken Gemälden, historischem Intarsienparkett und smaragdgrünen Stofftapeten.

„Königssaal“

Ein prächtig geschmückter Raum im Stil von Louis XV. mit raumhohen Spiegeln und aufwändigen Stuckaturen in Gold und Weiß. In diesem beeindruckenden, denkmalgeschützten Saal wurde Geschichte geschrieben, unter anderem mit der Krönung Maximilian III. zum Kurfürsten.



Der Montgelassaal



Der Königssaal



Der Rote Salon



Der Blaue Salon



Der Promenade Salon

ERSTES OBERGESCHOSS PALAIS MONTGELAS

„Gelber Salon“

In chinesischem Kaisergelb mit Versailles-Parquet präsentiert sich dieser Salon mit zarten Stoffen und detailreichen, französischen Chinoiserie Wandpaneelen im Stil von Louis XV. aus dem 18. Jahrhundert. Ergänzt werden die Wandpaneele mit moderner Kunst des französischen Fotografen Laziz Hamani.

„Bibliothek“

Die wertvolle Eichenholzvertäfelung mit feinen Schnitzereien entstammt einem Schloss an der Loire und verleiht diesem Raum mit Kaminkonsole und einer historischen Büchersammlung sein markantes Ambiente. Dieses wird ergänzt durch kräftige, rote Stoffe und ausgewählter Kunst, wie einem Herrenbildnis aus dem 18. Jahrhundert.

„Promenade Salon“

Dieser Salon präsentiert sich im historischen Stil des Empires

mit seinen typischen kräftigen, grünen Farben. Zwei mit Gold verzierte Konsolen mit grüner Marmorplatte und unterschiedliche Ölgemälde zieren die Wände dieses geschichtsträchtigen Raums.

„Roter Salon“

Inspiriert durch die Flämische Region, eine der drei Regionen des Königreichs Belgien, präsentiert Axel Vervoordt diesen Salon in einem satten, bräunlichen Rot sowie mit Landschaftsmalereien und diversen Ölgemälden aus der Privatsammlung der Familie Volkhardt.

„Blauer Salon“

Dieser Salon präsentiert sich in einem nebeligen, dunklen Petrolton. Ausgestattet mit einer Säule in vulkanischer Gesteinsoptik, restauriert in der Werkstatt von Axel Vervoordt in Gravenwezel bei Antwerpen aus dem Jahr 1947 und ergänzt um eine Medici Vase. Mehrere Ölgemälde, darunter auch ein Portrait von Friedrich des Großen sowie ein Herrenbrustbildnis aus dem Jahr 1680 verzieren die Wände.



Die Bibliothek



Der Gelbe Salon

schen Portraitmalers Johann Georg Edlinger (1741-1819) aus dem 18. Jahrhundert, verleihen diesem Salon sein ganz besonderes Ambiente.

„Scottish Salon“

Das üppige Grün, welches die Wände des Scottish Salon schmückt, ist die überarbeitete Variante der Farbe, die ursprünglich im Frühstückszimmer des Calke Abbey, einem Landhaus in der englischen Grafschaft Derbyshire,

verwendet wurde. Der Tartan Vorhang sowie ausgewählte Kunst mit Jagdstillleben, ein antiker und massiver Holzschreibtisch sowie ein Tranchierwaagen aus Silber geben diesem Salon ein ganz besonderes Flair.

„Visconti Salon“

Eine Hommage an den italienischen Neorealismus. Die wertvollen Wandpaneele mit Blumenmuster, die leichten, hellen Stoffe ergänzt von Damenportraits und Spiegeln der Romantik, verleihen diesem Raum mit Versailles-Parkett ein sanftes und ganz spezielles Ambiente.

„Mozart Salon“

Axel Vervoordts Philosophie der Räumlichkeiten war ausschlaggebend bei der Auswahl zur Namensgebung dieses Raums. Er beschreibt die Salons wie folgt: „Ein Raum aus dem 18. Jahrhundert muss nobel aber auch praktisch und nützlich sein. Ähnlich wie es Mozart widerspiegelt, er vermittelt die wichtigsten Töne auf eine sehr einfache Art und trotzdem begleitet und bewegt seine Musik uns Menschen. Es ist die Atmosphäre und Harmonie, die das alles ausmacht.“ Aus diesem Grund hat er sich auch bei der Wandfarbe für diesen lebendigen Blauton „Stone Blue“ entschieden, welcher nach dem Indigo Pigment benannt ist und bereits zu Lebzeiten Mozarts im 18. Jahrhundert genutzt wurde. Im Raum verteilt, befinden sich weitere Damen- und Herrenbildnisse, ein antiker Holzsekretär mit Intarsien sowie auf zwei Stuckmarmorsäulen angebrachte Medici Vasen.

„Portrait Salon“

Der lebendige Rotton an den Wänden, untermalt von diversen Kunstwerken u.a. auch einem Bildnis einer Bürgerfrau des österreichi-



Der Portrait Salon



Der Mozart Salon



Der Scottish Salon



Die Palaishalle



Der Alkoven

ERDGESCHOSS PALAIS MONTGELAS

„Palaishalle“

Die Palaishalle und der angrenzende Alkoven wurden vom belgischen Interior Designer Axel Vervoordt im Jahr 2016 grundlegend erneuert und zu einer multifunktionalen Veranstaltungs-Location mit zeitloser Patina umgestaltet. Der historische und architektonische Charakter der Räumlichkeiten wurde bewusst bewahrt und mit modernen Elementen kombiniert. Mit den ringsum angebrachten Regalen, bestückt mit Büchern und ausgesuchten Dekorationselementen, behielt die Palaishalle ihren ursprünglichen Bibliothekscharakter. Drei Sofas sowie zwei Sitzecken und der Dielenparkettboden verleihen dem Raum eine einzigartige Club-Atmosphäre. Über das Glasdach gelangt Frischluft sowie Tageslicht in den Raum, der sich durch elektronisch steuerbare Lamellen verdunkeln lässt.

Der angrenzende Alkoven ist über zwei Flügeltüren mit der Palaishalle verbunden. Eine weitere Tür führt direkt auf die Garden Terrasse. Die Wandpaneele, diverse Kunstobjekte sowie der

Eichenparkettboden verleihen dem Raum sein besonderes Ambiente. Die Räume verfügen über je einen separierbaren Eingang und bieten je nach Bestuhlung Platz für bis zu 230 Personen.

UNTERGESCHOSS PALAIS MONTGELAS

Im vergangenen Jahr hat Axel Vervoordt der mittelalterlichen Gewölbegestaltung im Palais Keller Energie und neue Dimensionen verliehen. Auch das Thema Nachhaltigkeit findet sich im Design wieder: Materialien wie Stein und regeneriertes Holz wurden sorgfältig ausgewählt und mit Bedacht in jedem Bereich des Palais Kellers eingesetzt.

Mit einer Gesamtkapazität von 200 Sitzplätzen in mehrere Bereiche unterteilt und einer Gesamtfläche von 682 Quadratmetern, strahlen die Räume eine unglaubliche Ruhe und Behaglichkeit aus und laden zu einem längeren Verweilen ein. Das Design beinhaltet teilweise die philosophischen Überzeugungen von Wabi: Schönheit findet sich in Unvollkommenheit und Authentizität, Artempo - wo Zeit Kunst wird, und natürlichen Materialien, die reich an Geist sind.



Das Refektorium

„Palais Keller“ und „Palais Schwemme“

Die massiven, historischen Gewölbe wurden mit ihrem alten Mauerwerk in den ursprünglichen Zustand, Türen und Durchgänge in ideale Proportionen zurückversetzt. Im Eingangsbereich wurde eine aus dem 18. Jahrhundert stammende antike Holzdecke aus Italien angebracht. Bei dem Mobiliar wurden viele Bestandsmöbel wie Tische, Stühle und Servicestationen genutzt und aufwendig restauriert. Die Türen, teilweise Antiktüren, sind alle aus Altholz gefertigt. Das antike Industriefenster mit Patina in der Hofbäckerei wurde vor Ort an das Gewölbe angepasst und eingebaut.

Bei der Wandbehandlung und den Malerarbeiten im Gastbereich wurde ein Kalkanstrich vorgenommen. Der Altbelag des Bodens, antiker Luserna Naturstein mit Patina, wurde mit Naturstein ergänzt. In der offenen Küche und Bar setzte man auch Akzente: die Oberflächen und die Ablufthaube haben eine schwarze

Pulverbeschichtung, die Arbeitsflächen sind aus dem Naturstein „Nero Assoluto“ und die Frontverkleidung der Küchenausgabe und des Bartresens bestehen aus Altholz von Axel Vervoordts Werkstadt in Belgien.

Der Palais Keller mit seinem Hauptrestaurant bietet Platz für 56 Personen sowie 22 weitere Plätze im Barbereich, der Palais Schwemme. Die unterschiedlichen Töpferwaren, gestaltet vom japanischen Keramikünstler Kosi Hidama, sind Einzelstücke und wurden in Vervoordts Werkstatt in Gravenwezel bei Antwerpen gefertigt.

„Refektorium“

Auch im Refektorium wurde das massive Gewölbe mit dem alten Mauerwerk in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt und bietet Platz für bis zu 44 Personen. Zwei antike Industriefenster mit Patina neben der massiven Holztür, welche als Zugang dient, wurden

eingebaut. Der Raum besticht durch eine lange Eichenholztäfel und einem Kunstwerk des mexikanischen Künstlers Bosco Sodi, welcher durch seine reich strukturierten und großformatigen Gemälde bekannt ist.

„Tiroler Stube“

Die Tiroler Stube ist eine original Wirtsstube aus dem österreichischen Paznauntal aus dem Jahre 1823 und bietet mit 18 Sitzplätzen ein uriges und unverfälschtes Ambiente. Die Stube blieb aufgrund der Einzigartigkeit unangetastet.

„Palaisstube“

Im Vorraum der Palaisstube wurden bei der Wand- und Deckenverkleidung antike Holzpaneele montiert und um ein Kunstwerk von Tsuyoshi Maekawa ergänzt, welches mit der Farbgestaltung bereits auf die Palaisstube hinweist. Seine Gemälde sind nicht als direkte Darstellungen von etwas zu interpretieren. Sie haben keinen anderen Bezug, als den

Akt ihrer Schöpfung. Die von Maekawa geschaffenen, abstrakten Bilder können mit der Schönheit der wahren Natur in Verbindung gebracht werden.

In der Palaisstube wurden die bestehenden Holz- und Deckenvertäfelungen restauriert und um weitere Holzvertäfelungen und Sitzbänke ergänzt. Die Wände wurden mit einem neuen Anstrich in grüner Farbe in Tempera-Technik versehen. Der Raum wurde etwas verkleinert, um die Proportionen zu verbessern und bietet mit seinen wertvollen, geschnitzten Wänden und Decken bis zu 60 Sitzplätze. Kunst von Ida Barbarigo, Sadaharu Horio, Tsuyoshi Maekawa und Yuko Nasaka verleihen der Palaisstube eine besondere Atmosphäre.

Der Palais Keller und seine Räumlichkeiten sind nach der langjährigen Tradition der Gastlichkeit im Hotel Bayerischer Hof jeden Wochentag geöffnet, mittags wie abends,



Der Palais Keller mit Blick auf das Refektorium

es werden aus einer offenen Küche und der Hofbäckerei im historischen Kellergewölbe, einem Ort der Ruhe und Schlichtheit, bayerische Spezialitäten, modern interpretiert, serviert.

Küchenchef Tobias Heinze:

„Im Restaurant verbinden wir die moderne mit der bayerischen Küche. Die Produkte erhalten wir bevorzugt aus dem Umland, welche wir zeitgemäß verarbeiten, um den typischen, ausdrucksvollen Geschmack des bayerischen Landes zu präsentieren. Durch saisonale Produkte erhält die Karte zusätzlich eine aktuelle und frische Abrundung. Gerichte wie Rahmflöckchen mit rohen Schinken, roter Zwiebelmarmelade, Lauch, Bergkäse und Gartenkresse; Meerrettichschaumsuppe mit gesottener Tafelspitz, Apfel, Kartoffelpüree und Schnittlauch oder Mini Apfelstrudel mit Vanillesoße, Rosinengel und Mandelcreme verbinden die traditionellen Gerichte mit der heutigen Küche.“

ÖRTLICHE REALISATION DES UMBAUPROJEKTS

Mit der Projektleitung und örtlichen Planung wurde der Münchner Innenarchitekt Gregor Baur beauftragt, der bereits bei vielen Umbauprojekten des Hotels Bayerischer Hof mit Axel Vervoordt tätig war.

Gemeinsam mit Axel Vervoordt und Innegrit Volkhardt hat Gregor Baur das Konzept der neuen Veranstaltungsräumlichkeiten so umgesetzt, dass es sich ideal in den vorhandenen Strukturen des historischen Gebäudes realisieren ließ.

Wie bereits in der Vergangenheit musste hierbei die Herausforderung bewältigt werden, dass die baurechtlichen und sicherheitsrelevanten Bestimmungen erfüllt sind und sich harmonisch in die Gestaltung einfügen. Durch seine langjährige Erfahrung und mit zahlreichen kreativen Ideen ergänzte Gregor Baur die Vorstellungen

der Bauherrin und Axel Vervoordts.

Gregor Baur beschreibt das aktuelle Projekt wie folgt: „Anders als sonst, wo mit der Planung bereits ein Bild des fertigen Projekts im Kopf besteht, befanden wir uns auf einer Entdeckungsreise, durch die uns Axel mit sicherer Hand geführt hat. Wir haben das Verborgene dieses faszinierenden

Gebäudes gesucht und wieder zu Tage befördert. Bis auf den Parkettboden, der sich an historischen Originalen orientiert und den wir neu einbringen mussten, war alles vorhanden was ein Schloss ausmacht. Sogar die historischen Möbel und Gemälde waren im Hotel verteilt und sind nun wieder zu einem harmonischen Arrangement zusammengeführt worden. Unterstützt wird dies durch die aussagekräftigen Farben, die Axel ausgewählt hat und die jedem Raum einen eigenen Charakter verleihen.“

DIE VERANSTALTUNGSLOCATION HOTEL BAYERISCHER HOF

Das Hotel Bayerischer Hof verfügt über insgesamt 40 klimatisierte Tagungsräume für 10 bis 2500 Gäste, ausgestattet mit modernster Konferenztechnik und bietet für jeden Anlass die passende Umgebung: vom imposanten Festsaal-Ensemble über den Dachgarten mit seinem herrlichen Blick auf die Frauenkirche bis hin zum hauseigenen Kino mit modernster Bild- und Tontechnik. Selbstverständlich stehen auch die fünf Restaurants und sechs Bars sowie der Night Club zur Verfügung. Bei der Veranstaltungsplanung unterstützt ein kreatives Bankett-



Die Bar im Palais Keller

Team mit individuellen Vorschlägen und Ideen. Die hauseigene Floristikabteilung rundet das Angebot ab und das Hotel Bayerischer Hof wird zu einer ganz persönlichen Festadresse.

DAS INVESTITIONSVOLUMEN

Familie Volkhardt führt das Hotel bereits in vierter Generation und konnte 2017 120 Jahre Inhaberschaft feiern. Seit der Übernahme durch Innegrit Volkhardt im Jahr 1992 wurden bis heute über 180 Millionen Euro in diverse Architekturprojekte und Renovierungen investiert, um die Atmosphäre des Hotels, wie man sie heute kennt, zu erlangen.

Die neuen Veranstaltungsräume im ersten und zweiten Obergeschoss des Palais Montgelas werden, wie schon die Eröffnung des Blue Spa 2005, designed von Andrée Putman, die Neueinführung der Restaurants Garden und Atelier*** 2009, die astor@Cinema Lounge 2011, der Dachgarten 2014, die Palaishalle 2016, der Süd- und Nordflügel 2018 sowie das Restaurants Palais Keller 2019, einen weiteren Glanzpunkt in der Geschichte des Hauses setzen, welches seine Gäste mit immer neuen, luxuriösen Ergänzungen überrascht.



Die Palaisstube

ALLE *ZAHLEN* UND *FAKTEN* IM ÜBERBLICK

ZWEITES OBERGESCHOSS

Fürstensalon	11,8 x 8,2 x 3,6 (L/B/H in m)	95,5 qm	Bis zu 80 Personen
Watteausalon	6,5 x 5,8 x 3,4 (L/B/H in m)	36,6 qm	Bis zu 25 Personen
Ministerzimmer	6,1 x 5,2 x 4,7 (L/B/H in m)	31,8 qm	Bis zu 25 Personen
Montgelassaal	9,9 x 6,1 x 4,7 (L/B/H in m)	59,6 qm	Bis zu 50 Personen
Königssaal	14,1 x 9,9 x 6,0 (L/B/H in m)	154,6 qm	Bis zu 160 Personen

ERSTES OBERGESCHOSS

Gelber Salon	10,9 x 8,3 x 3,4 (L/B/H in m)	85,8 qm	Bis zu 70 Personen
Bibliothek	6,4 x 5,6 x 3,6 (L/B/H in m)	35,7 qm	Bis zu 25 Personen
Promenade Salon	6,1 x 5,3 x 3,5 (L/B/H in m)	32,8 qm	Bis zu 20 Personen
Roter Salon	6,1 x 5,3 x 3,5 (L/B/H in m)	28,4 qm	Bis zu 18 Personen
Blauer Salon	6,1 x 4,7 x 3,5 (L/B/H in m)	28,4 qm	Bis zu 18 Personen
Mozart Salon	6,3 x 5,0 x 3,5 (L/B/H in m)	28,8 qm	Bis zu 18 Personen
Portrait Salon	7,2 x 3,6 x 3,5 (L/B/H in m)	25,8 qm	Bis zu 12 Personen
Scottish Salon	7,0 x 4,9 x 3,5 (L/B/H in m)	34,3 qm	Bis zu 20 Personen
Visconti Salon	6,3 x 5,6 x 3,6 (L/B/H in m)	33,9 qm	Bis zu 20 Personen

ERDGESCHOSS

Palaishalle	16,2 x 10,7 x 3,1 (L/B/H in m)	185 qm	Bis zu 180 Personen
Alkoven	11,5 x 5,7 x 2,9 (L/B/H in m)	63 qm	Bis zu 50 Personen

UNTERGESCHOSS

Palais Keller &			
Palais Schwemme	23,6 x 9,3 x 3,0 (L/B/H in m)	169,5 qm	Bis zu 100 Personen
Refektorium	15,8 x 6,5 x 3,0 (L/B/H in m)	93,3 qm	Bis zu 60 Personen
Palaisstube	13,5 x 5,9 x 2,8 (L/B/H in m)	79,7 qm	Bis zu 80 Personen
Tiroler Stube	5,1 x 3,8 x 2,2 (L/B/H in m)	17,6 qm	Bis zu 18 Personen

Die Personenanzahl für die Räumlichkeiten variiert je nach Bestuhlungsart. Bei den hier angegebenen Zahlen handelt es sich um die maximale Anzahl von Personen pro Raum.





Hotel Bayerischer Hof

Promenadeplatz 2-6
80333 München

Fon +49 89.21 20-0
Fax +49 89.21 20-906

www.bayerischerhof.de
info@bayerischerhof.de



LEADING
HOTELS®

LEGEND

Preferred
HOTELS & RESORTS

